

Musik von Peter Streck, München um 1850 – Folge 3

In vielen Orten Oberbayerns haben sich Notenhandschriften der Musikanten aus den letzten 200 Jahren erhalten. Sie geben Einblick in Repertoire und Besetzung der kleinen Musikkapellen früherer Zeiten. Zehntausende von Ländlern, Walzern, Polka, Schottisch, Mazurka, Galopp, Zwiefache, usw. sind aufgeschrieben für Klarinetten, Trompeten, Streichmusik, Harmoniemusik, Blechmusik usw. Diese Musikantenhandschriften und Musikdrucke aus ganz Oberbayern werden im "Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern" gesammelt.

In der Reihe "Dokumente regionaler Musikkultur in Oberbayern" will der Bezirk Oberbayern Beispiele dieser beeindruckenden Vielfalt der Gebrauchsmusik früherer Generationen in Oberbayern bewusst machen. Neben den Noten stellen wir seit 2001 auch "historisierende" Tonaufnahmen der Stücke mit heutigen Musikanten zur Verfügung.

Die vorliegende dritte CD bringt wieder Musikdrucke zu Gehör, die Peter Streck (1797-1864), Obermusikmeister beim Bayerischen Militär in München, um 1850 herausgegeben hat. Nach der 1. Folge mit Stücken für kleine Blasmusik und der 2. Folge mit Musik aus den bürgerlichen Salons sind diesmal ganz vielfältige Klänge von Posthörnern und Trompetenaufzügen über Tanz-, Unterhaltungs- und Marschmusik für Streicher, Klavier und Bläser bis zur Faschingsmusik zu hören. Streck hatte großen Einfluss auf die militärische und zivile Gebrauchsmusik in München und Oberbayern zur Mitte des 19. Jahrhunderts. In der Musiksammlung der Bayerischen Staatsbibliothek München, im Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern und in Privatbesitz sind zahlreiche Notendrucke aus seinem Selbstverlag gesammelt.

Die vorliegende CD enthält – neben einer umfangreichen Ländlerfolge für Pianoforte, verschiedenen Salonmusiken für kleines Streichorchester und Tanz- und Marschmusik für Blechbesetzung – auch drei besondere Klänge: Aufzugsmusiken für Trompeten und Pauken, Signale und Weisen für 1 und 2 Posthörner und Maskaraden-Tänze und Märsche für die Faschingsmusik.

Den Musikanten und Musikern sei an dieser Stelle herzlich für ihr Engagement gedankt. Sie haben sich mit Mut und Eifer in diese wenig bekannte Klangwelt hineingearbeitet und einen kleinen Teil unserer vielfältigen Musiktradition in München und Oberbayern aus der Mitte des 19. Jahrhunderts in teils historisierender Weise mit alten Instrumenten wieder neu zum Klingen gebracht. Diese Klangbeispiele nach Noten aus dem "nachbiedermeierlichen" München sind auch als Anregungen für das heutige Musizieren gedacht.

Ernst Schusser, Volksmusikarchiv und Volksmusikpflege des Bezirks Oberbayern